

Campussaal Betriebs AG

Eine der zentralen Campussaal-Fragen lautet: "Wer betreibt den Campussaal?" Aus meiner Optik hat dies privat, beispielsweise in der Form einer Campussaal Betriebs AG mit breit verteiltem Publikumsaktionariat zu erfolgen. Ein erfolgreiches Beispiel für die privatrechliche Finanzierung einer Institution von öffentlichem Interesse liefert das Medizinische Zentrum Brugg. Neben der öffentlichen Hand konnten auch Private Aktien zeichnen. Die Organisation für den Campussaal könnte demnach folgendermassen aussehen: Eine Campussaal Immobilien AG mit Brugg, Windisch und dem Kanton als Aktionäre, würde den Saal bauen. Der Saalbetrieb würde der Campussaal Betriebs AG übertragen. Die Trennung von Investition und Betrieb bietet den Vorteil eines regional breit gestreuten Aktionariats mit ausgeglichen verteilten Aktionärsrechten. Ausgeglichen deshalb, weil bei einer Vermengung von Immobilien- und Betriebsgesellschaft Brugg, Windisch und der Kanton verhältnismässig viele Stimmrechte auf sich vereinen würden. Weiter würde eine Aufteilung das Investitions- und Betriebsrisiko trennen, was im Interesse der Investoren sein dürfte. Die zwei entscheidenden Herausforderungen in diesem Modell wären erstens, genügend Aktienkapital für die Campus Betriebs AG aufzutreiben und zweitens, die Mietpreishöhe für den Saal so festzulegen, dass die Campus Betriebs AG von der Campus Immobilien AG eine Chance erhält, erfolgreich zu wirtschaften. Aus meiner Sicht keine einfachen, aber lösbare Aufgaben. Als Mitstreiter für eine florierende Region freue ich mich darauf, Aktien der Campus Betriebs AG zeichnen zu dürfen! Nicht in der Hoffnung, hohe Dividenden zu erhalten, aber mit dem guten Gefühl, etwas für die Region getan zu haben. Denn Eigeninitiative geht über Steuerfusserhöhung!

Reto Wettstein, FDP Einwohnerrat Brugg